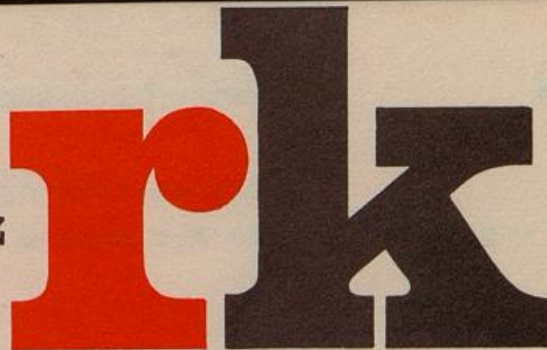


Rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 2. Juli 1982

Blatt 2014

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Verlängerung der Linie "38 A" nach Heiligenstadt
 (rosa) Wünsche der Kirche werden erfüllt
 Startschuß für "Wettbewerb Altes AKH"
 Gemeinderat: Einstimmige Beschlüsse
 Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
 Chinesische Ärzte studieren Lainzer Strahlentherapie

Wirtschaft: Wiener Messe geht in den Angriff
 (blau)

Nur
 über FS: 2.7. Tramway zum Rolling-Stones-Konzert
 Ersatzverkehr für Linie "26"
 Haltestellenverlegung
 Bürgermeistersendung über aktuelle wirtschaft-
 liche Fragen

Verlängerung der Linie 38 A nach Heiligenstadt

Utl.: Direktverbindung von der U-Bahn auf den Kahlenberg - Neue
Autobuslinie 37 A

=++++

1 Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Zu einer wesentlichen Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes im 19. Bezirk kommt es ab Samstag, den 3. Juli. Die Autobuslinie 38 A (derzeit Grinzing - Kahlenberg) wird zur U-Bahn-Station Heiligenstadt verlängert. Damit wird eine Direktverbindung von der U-Bahn nach Grinzing und auf den Kahlenberg geschaffen. Zur Intervallverkürzung im Abschnitt zwischen Heiligenstadt und Grinzing wird - ebenfalls ab Samstag - auf dieser Teilstrecke die neue Autobuslinie 37 A in Betrieb genommen. Die neuen beziehungsweise verlängerten Autobuslinien verkehren am Samstag ab Betriebsbeginn um ca. 6.30 Uhr. Zum Kennenlernen gibt es auf der Linie 38 A am Samstag in der Zeit von 15 bis 20 Uhr Freifahrt. Um 15 Uhr werden Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Mandatäre des 19. Bezirks an einer Besichtigungsfahrt teilnehmen.

Eine weitere Verbesserung im öffentlichen Verkehrsnetz des 19. Bezirkes kündigte Hofmann für September an: Die Autobuslinie 39 A (derzeit Sievering - Saarplatz) soll dann ebenfalls zur U4-Endstation Heiligenstadt verlängert werden und damit eine Direktverbindung von der U-Bahn nach Sievering herstellen.

Die Linien 37 A und 38 A verkehren zwischen Grinzing und Heiligenstadt auf folgender Route: Grinzing, Himmelstraße - Grinzinger Allee - Grinzinger Straße - Heiligenstädter Straße - Boschstraße - U-Bahn-Station Heiligenstadt, zurück über Boschstraße, - Grinzinger Straße - Sandgasse - Grinzing, Cobenzlgasse.

Die Fahrzeit zwischen Grinzing und Heiligenstadt beträgt neun Minuten. Dieser Streckenabschnitt gilt als eine Kurzstrecke. Die Verstärkerlinie 37 A verkehrt an Samstagen nur bis ca. 13 Uhr, an Sonn- und Feiertagen nicht. (Schluß) ger/bs

NNNN

Wünsche der Kirche wurden erfüllt

Utl.: Stadtrat Wurzer zu Kritik an Stadtplanung

=++++

5 Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) In "Wien aktuell-Wochenblatt" nimmt Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER zur Kritik Stellung, daß die Kirche in Wien um Kirchenbauplätze kämpfen müsse und "an den Rand von Siedlungen verbannt" werde. Wurzer bezeichnete die von Erzbischof-Koadjutor Dr. JACHYM kürzlich aufgestellten Behauptungen als unverständlich. Wiens Planungsstadtrat stellte dazu in "Wien aktuell-Wochenblatt" fest:

"Bei der Stadtplanung liegen derzeit keine unerfüllten Wünsche der Kirche. Bei der Baupolizei liegen einige Anträge auf Erweiterungen bestehender Bauten, an deren positiver Erledigung kein Zweifel besteht. In der Großfeldsiedlung hat die Stadtplanung einen Kirchenbauplatz im Zentrum vorgeschlagen, aber auf Wunsch der kirchlichen Stellen wurden schließlich Standorte in Randbereichen vorgesehen. Hingegen wurde auf dem Schöpfwerk die neue Kirche unmittelbar in den Wohnbereich integriert, ebenso die Kirche im Heinz-Nittel-Hof, die erst kürzlich von Dr. Jachym geweiht wurde.

Wurzer verwies darauf, daß den kirchlichen Stellen auch der Entwurf des Stadtentwicklungsplanes zur Stellungnahme übermittelt wurde, doch erfolgte darauf nur eine allgemein gehaltene Reaktion ohne konkrete Vorschläge oder Forderungen." (Schluß) red/gg

NNNN

Startschuß für Wettbewerb "Altes AKH" (1)

=++++

6 #Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Der Startschuß für den städtebaulichen Ideenwettbewerb "Altes AKH" den größten derartigen Wettbewerb für ein Stadterneuerungsgebiet in Österreich ist gefallen: Der Gemeinderat beschloß Donnerstag die Ausschreibung. Neben großen Grün- und Freizeitbereichen sowie Einrichtungen der Nahversorgung sollen hier rund 1.000 Wohnungen entstehen. Die Bäume werden erhalten bleiben. Einen reinen "Universitätsbezirk", der nachts und während der Ferien menschenleer wäre, wird es nicht geben. Vielmehr wird hier - im größten Stadterneuerungsgebiet Wiens - eine vielfältige Nutzung angestrebt. Der Wettbewerb wird gemeinsam mit dem Bund veranstaltet, dem ein Drittel des 20,7 Hektar großen Planungsgebietes gehört. Das Ergebnis wird voraussichtlich im Herbst 1983 vorliegen.#

Das Wettbewerbsgebiet befindet sich zwischen Alser Straße, Spitalgasse, Währinger Straße, Van-Swieten-Gasse, Garnisongasse, Rotenhausgasse und Otto-Wagner-Platz. Von den Wettbewerbsteilnehmern werden auch Vorschläge für eine geeignete Eingliederung neuer Vorhaben in die Umgebung erwartet.

Sicher ist, so Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER, daß der denkmalgeschützte Hof 1 erhalten bleibt. Gleiches gilt auch für die alten Bäume.

Das Ergebnis des einstufigen städtebaulichen Ideenwettbewerbs und die Empfehlungen des Preisgerichtes sollen bei der Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes berücksichtigt werden. (Forts.) and/bs

NNNN

Startschuß für Wettbewerb "Altes AKH" (2)

=++++

7 Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Als Schwerpunkte des Wettbewerbs legte der Planungsausschuß folgendes fest:

- o Revitalisierung und Erarbeitung von Nutzungsvorschlägen für den erhaltungswerten bzw. denkmalgeschützten Altbestand
- o Nutzungs- und Bebauungsvorschläge für die freiwerdenden Gebiete unter besonderer Berücksichtigung der Einordnung der Baumasse in die Stadtsilhouette, der Erschließung im Hinblick auf die gesamtstädtischen Verkehrssysteme und der Versorgung unter Beachtung der vorhandenen sozialen und technischen Infrastruktur
- o Vorschläge für die Gestaltung als attraktives, innerstädtisches Wohngebiet (wobei ein Rahmen von etwa 1000 Wohnungen berücksichtigt werden sollte).
- o Vorsorge für Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Versorgung insbesondere auch zu Ergänzung bzw. Bedarfsdeckung für die angrenzenden dichtbebauten Stadtgebiete, worunter auch Wohnfolgeeinrichtungen für bestehende und geplante zentrale Gesundheits- und Bildungseinrichtungen zu verstehen sind.
- o Schaffung von Grün- und Erholungsflächen unter Einbeziehung des wertvollen Baum- und Grünraumbestandes, wobei unter spezieller Berücksichtigung des Bedarfs der anliegenden Stadtgebiete diese Flächen zu einem Grünflächensystem verbunden werden sollen.

(Schluß) and/ap

NNNN

Gemeinderat: Einstimmige Beschlüsse

Utl.: Elias-Canetti-Stiftung, Subventionen, Kanalbauten

=++++

8 Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) In der viertägigen Debatte zum Rechnungsabschluß und Kontrollamtsbericht, von Montag bis Donnerstag, genehmigte der Wiener Gemeinderat 86 Geschäftsstücke einstimmig und ohne Debatte.

Zu Ehren des Nobelpreisträgers Elias Canetti hat die Stadt Wien einen Literaturpreis für begabte Autoren gestiftet, der jährlich mit 360.000 S gespeist wird. Der Preis aus der Elias-Canetti-Stiftung soll erstmals 1982 vergeben werden.

Für das Ensemble Theater Treffpunkt am Petersplatz werden zur Durchführung von Sonderproduktionen, zur Abdeckung von Bauschulden und für laufende Verpflichtungen 1,3 Millionen zur Verfügung gestellt. Weiter gewährte der Gemeinderat an verschiedene Kulturvereinigungen Subventionen, so z. B. an die Wiener Beethoven-Gesellschaft, an die österreichische Gesellschaft für Literatur, an die Wiener Konzerthausgesellschaft zur Durchführung des Strawinsky-Festivals. Zur Durchführung des kulturellen Sommerprogrammes wurden an verschiedene Theater 9,7 Millionen genehmigt.

Der Umbau von Straßenkanälen im 21. Bezirk erfordert insgesamt 11,8 Millionen, davon wurde als erste Baurate für 1982 4,5 Millionen einstimmig gebilligt. Die 179 Pensionistenklubs benötigen für die Saison 1982/83 insgesamt 37,3 Millionen. Verschiedene Sportorganisationen erhielten zur Durchführung der sportlichen Aktivitäten 6,3 Millionen Subventionen. Zur Instandsetzung von städtischen Wohnhausanlagen genehmigte der Gemeinderat 10,3 Millionen. (Schluß) fk/gg

NNNN

Geehrte Redaktion!

.....

=++++

9 Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der Fertigstellung des Wasserleitungskraftwerkes Hinternaßwald der I. Wiener Hochquellenleitung ladet Stadtrat Josef VELETA zu einer

PRESSEFAHRT

ein. Besichtigt werden das Kraftwerk und das Wasserschloß Reisstal.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Freitag, 9. Juli, 9 Uhr

ORT: Friedrich-Schmidt-Platz, Abfahrt mit Bus,
Rückkehr voraussichtlich um ca. 17 Uhr.

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/gg

NNNN

2. Juli 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2021

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

11 Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 6. Juli, findet um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes das wöchentliche Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters statt. In Vertretung von Bürgermeister Leopold GRATZ wird Frau Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER das Gespräch leiten. (Schluß) sti/ap

NNNN

Chinesische Ärzte studieren Lainzer Strahlentherapie

=++++

13 #Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Besuch aus der Volksrepublik China erhielt Freitag Österreichs größte und modernste strahlentherapeutische Abteilung im Krankenhaus Lainz. Abteilungsvorstand Univ.-Doz. Dr. Gerhart ALTH informierte Frau Prof. Dr. Liu CHI-MING sowie Herrn Dr. Sun TIAN-HENG von der Akademie der medizinischen Wissenschaften in Peking über die therapeutischen Möglichkeiten zur erfolgreichen Behandlung von Tumoren.#

Das besondere Interesse der chinesischen Experten galt dabei vor allem einem vor kurzem neu entwickelten sogenannten Afterloading-Gerät, mit dessen Hilfe vor allem in der Gynäkologie eine exakte Dosisbestimmung und genaue Abgrenzung der erforderlichen Bestrahlung möglich ist. Der Typ dieses Spezialgeräts ist der erste in Österreich, wird darüber hinaus noch in der Bundesrepublik Deutschland angewendet und soll in nächster Zeit auch in der Volksrepublik China eingesetzt werden. Laut Univ.-Doz. Dr. Alth konnten mit Hilfe dieses Gerätes die Überlebenschancen bis zu 100 Prozent erhöht werden. (Schluß) zi/gg

NNNN

Wiener Messe geht in den Angriff (1)

Utl.: Zwei "Lokomotiven" für das Marketing

=++++

12 #Wien, 2.7. (RK-WIRTSCHAFT) Mit zwei "Lokomotiven im Marketing-Bereich, Vorstandsdirektor Dr. Reginald FÖLDY für den Sektor Kommunikation, und Vorstandsdirektor Gerd HOFFMANN für den Sektor Verkauf, wird die Wiener Messe den immer härter werdenden Wettbewerb führen, erklärte der Generaldirektor der Wiener Messe, Dkfm. Alfred HINTSCHIG, Donnerstag abend in einem Pressegespräch. Mit neuen Investitionen - man will in den nächsten Jahren rund 200 Millionen ausgeben - und mit neuen Ideen - jede Fachmesse bekommt ab sofort einen eigenen, voll verantwortlichen Projektmanager - will man Wiens Stellung als ersten Messeplatz Österreichs erhalten und ausbauen. Erster Erfolg der aggressiveren Strategie: die Möbelfachmesse wird in Wien bleiben.#

Bereits im August wird es zu einem kleinen "Messewunder" kommen. Der Wiener Messe gelang es, als Begleitung zu der in der Wiener Hofburg tagenden UNO-Weltraumkonferenz die umfassendste Weltraumausstellung nach Wien zu bringen, die jemals auf der Welt gezeigt wurde. Im gesamten Messepalast werden 37 Nationen ihre Exponate ausstellen. Spektakulärstes Exponat wird das amerikanische Weltraumlabor "Skylab" sein, das wegen seiner Größe nicht in den Messepalast gebracht werden kann. Es wird neben dem Maria Theresien Denkmal aufgestellt.

Die Messe-Manager denken auch an eine riesige Freizeitmesse. Die derzeit terminlich getrennten Veranstaltungen Ferienmesse, Ausstellung Boot und Ausstellung Caravan sollen zwar thematisch getrennt, jedoch zum selben Termin stattfinden. (Forts.) sei/bs

NNNN

Wiener Messe geht in den Angriff (2)

Utl.: Besseres Service und mehr Werbung

=++++

14 Wien, 2.7. (RK-WIRTSCHAFT) Besseres Service für die Aussteller durch einen eigenen Service-Pool und mehr Werbung für und Bemühen um die Besucher sind Bestandteil der aggressiveren Strategie der Wiener Messe, wurde weiter Donnerstag abend im Pressegespräch betont. Zu den Dienstleistungen für die Aussteller gehören der Standbau ebenso wie die Innenausstattung und das Konferenz-Center. Man bietet ein komplettes "Wien-Package" mit Reisebuchung, Zimmerreservierung, Theater- und Konzertkarten, Heurigen, Konferenzen "nach Maß", organisierten Ausflügen und Busfahrten an.

Für Top-Besuchergruppen wurde das "Wiener Messe-Air-Service" entwickelt. Zu Preisen einer Bahnkarte 1. Klasse werden diese Besucher mit Charter- oder Linienflüge nach Wien gebracht.

Zwtl.: Neues Ausstellungszentrum

Das Messegelände im Wiener Prater ist derzeit in drei, jeweils unabhängig voneinander gegliederte Zentren aufgeteilt. Durch dieses "Modulprinzip" kann neben den beiden großen Messen im Frühjahr und Herbst jeweils "die Messe nach Maß" gestaltet werden. In den nächsten Jahren wird ein viertes Zentrum mit einem eigenen repräsentativen Haupteingang Mitte entstehen. Die dafür notwendigen Investitionskosten von 200 Millionen will man "aus Eigenem erwirtschaften".

Die nun vorgelegten Pläne des Messevorstandes finden die volle Unterstützung der Eigentümer. Wie Wiens Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH und Holding-Generaldirektor Dr. Josef MACHTL erklärten, müsse die Messe der Wiener Wirtschaft dienen und das kann nur durch eine "aktive, gestaltende Messepolitik" geschehen. (Schluß) sei/gg

NNNN